

RheinischesBlechblatt

Themen

- Tour de France
- Musik aus Frankreich
- Nachruf Wolfgang Art
- Jubiläen in Hassels und Oberberg
- Lehgänge und Freizeiten



Jugendposaunenchor beim IDO Festival



Bläser- und Orgelkonzert beim IDO-Festival 2018

Das Internationale Düsseldorf Orgelfestival war in den letzten Jahren auch für unser Werk ein fester Bestandteil im Jahreskalender. Viele erinnern sich an die großartigen Bläser- und Orgelkonzerte zur Eröffnung des Festivals. Solche Bilder wie etwa 2018 (siehe oben) mit sehr vielen Teilnehmern und Zuschauern wird es aber in diesem Jahr nicht geben können.

Tatsächlich wird das Bläser- und Orgelkonzert im Rahmen des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals stattfinden können. Leider geben uns die Corona-Schutzmaßnahmen Einschränkungen vor, die dazu führen, dass maximal 25 Bläserinnen und Bläser das Konzert gestalten dürfen.

So habe ich schweren Herzens entscheiden müssen, die Ausschreibung auf unserer Internetseite zurückzunehmen und werde den Bläserpart vom Landesjugendposaunenchor Rheinland ausführen lassen, der ohnehin als „Kleinchor“ vorgesehen war.

Ich bitte Euch sehr um Verständnis und würde mich freuen, den einen oder anderen als Zuhörenden im Konzert begrüßen zu können.

Konzert „Orgel Et Bläser“

3. Oktober 2020, 19:30 Uhr

Ev. Clarenbachkirche, Bonner Str. 24

Jörg Häusler



Landesjugendposaunenchor unter Leitung von Jörg Häusler 2018 in Kaiserswerth

Auftakt

Liebe Bläserinnen und liebe Bläser, bei der Durchsicht der Texte und Beiträge dieses Blechblattes musste ich daran denken, was der Volksmund weiß: Die Vorfreude ist die schönste Freude!

In diesem Heft ist davon ganz viel zu spüren, die Vorfreude auf das, was dann doch wieder geht. Nicht so pompös und großartig wie gewohnt sondern eher kleiner und kürzer, aber es geht.

Beim IDO-Festival wirkt der Jugendposaunenchor mit und auch bei der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort gibt es zumindest einen kleinen Bläserntag.

Wir lesen von Lehrgängen, die in anderem Rahmen stattfinden können – aber auch da geht es weiter und wir dürfen uns drauf freuen.

In Düsseldorf und im Oberbergischen gibt es in diesem Jahr Grund zum Feiern: 50 Jahre oder gar 100 Jahre aktive Bläserarbeit. Aber auch, wenn uns zum Feiern zumute ist – es geht nicht wie gewohnt. Was bleibt, ist die Vorfreude auf große Ereignisse im nächsten Jahr.

„Musik aus Frankreich“ – so heißt unser neues Bläserheft, und darauf freuen wir uns sehr. Und auch auf die Studienreise zu unseren französischen Nachbarn im nächsten Jahr.

Friedemann Schmidt-Eggert sinniert über „La Corona“, über die Fermate,

Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.

Klaus Peter Hertzsch

die Generalpause in der Musik und in unserem Leben. Und darüber, dass es nach der Generalpause im schönsten Dur-Klang weitergeht. Das hat dann doch auch etwas mit Vorfreude zu tun, wie ich finde.

Denkt dran: „Man muss immer etwas haben, worauf man sich freuen kann.“ (Eduard Mörike)

Nun wünsche ich euch viel Freude beim Lesen unseres Blechblattes.
Bleibt behütet!

Dietmar Persian

**Vertraut den neuen Wegen
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.**

Klaus Peter Hertzsch, EG 395

Musik aus Frankreich

Mit Musik aus England 2005 haben wir im Posaunenwerk Rheinland eine Heftreihe gestartet, die nun mit Musik aus dem Nachbarland Frankreich seine vierte Fortsetzung findet.

Sechs Kapitel umfasst das Bläserheft.

Das erste Kapitel stellt große französische Komponisten von Josquin des Pres über Marc Antoine Charpentier, Cesar Franck, Alexandre Guilmant bis hin zu Maurice Ravel vor.



Bläserheft von 2005 - der Start der beliebten Reihe

Kapitel zwei nimmt mit u.a. „Hört der Engel helle Lieder“, „Ich lobe meinen Gott“ und „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“ die Lieder unseres Gesangsbuches mit französischen Wurzeln in den Blick. Dabei sind eine Reihe neuer attraktiver Vorspiele, Begleitsätze und Zwischenspiele entstanden, die es sich lohnt zu entdecken.

Das Kapitel drei stellt vier geistliche Kompositionen der Romantik, weitgehend Adaptionen aus der Chormusik, vor, die für den gottesdienstlichen

Gebrauch sehr geeignet sind.

Das darauffolgende Kapitel ist in dieser Form neu. Drei Werke für Orgel und Bläser. Aus Platzgründen werden ausschließlich die Bläserstimmen im Heft erscheinen. Die Orgelstimmen werden in einem Beiheft abgedruckt.

Höhepunkt des Heftes sind sicherlich die Auftragskompositionen für diese Ausgabe in Kapitel fünf. Stefan Mey führt die Bläserinnen und Bläser in einer Art Tour de France durch verschiedene Regionen Frankreichs von der Bretagne über das Loire-Tal und die Cote d'Azur bis final nach Paris. Jens Uhlenhoff setzt sich in seinem Werk mit Chagalls Bildern über die Arche Noah, die Opferung des Isaaks und den brennenden Dornbusch auseinander. Oder Dieter Wendel, er hat sich mit der Person des Kleinen Prinzen beschäftigt, der Hauptfigur eines der meistgelesenen Bücher der Weltliteratur von Antoine de Saint Exupéry.

Das Abschlusskapitel versucht die französische Lebensart stimmungs-



Bei den Aufnahmen für die Bläser-CD.



Con Spirito - coronaabwehrbereit

mäßig wiederzugeben mit einer Auswahl von Chansonvertonungen und bekannten Filmmelodien.

Ergänzend zum Bläserheft wird wiederum ein Beiheft veröffentlicht. Hier finden sich nicht nur die Orgel- und Partiturstimmen für das Kapitel Orgel und Bläser, sondern auch Kurzandachten zu allen Choralbearbeitungen, Vorschläge für die Ausgestaltung eines Bläsergottesdienstes, Zeichnungen für den „Karneval der Tiere“, die Bilder von Marc Chagall sowie Humorvolles und Tiefgreifendes aus der Feder von Friedemann Schmidt-Eggert.

Auch eine CD mit einer Vielzahl an Stücken aus dem Bläserheft haben wir mit Con Spirito und einem

Soloquartett kurz vor der Sommerpause eingespielt. Sicher können diese Einspielungen eine Hilfe sein, einen Zugang oder auch eine Klangvorstellung für die neue Literatur zu gewinnen.

Das Posaunenwerk wird jedem seiner Mitgliedschöre unmittelbar nach dem Erscheinen der Ausgabe ein Bläserheft, eine CD und ein Beiheft schenken. Natürlich verbunden mit der Hoffnung, dass sich die Chöre dieses Heft auch in Chorstärke anschaffen.

Die Bestellung über unsere Geschäftsstelle lohnt sich, da wir vom Strube Verlag einen Sonderpreis erhalten, den wir exklusiv an unsere Mitgliedschöre weitergeben dürfen.

Jörg Häusler

Tour de France

Nach zwei Studienreisen durch Polen (Pommern und Schlesien), durch Italien und zwei Jahre darauf durch Namibia laden wir jetzt herzlich zu einer Tour nach Frankreich ein.

Wir werden uns auf die Spuren der Hugenotten begeben und einige protestantische Zentren in Frankreich besuchen.

Unsere drei Stationen werden für je drei bis vier Tage die Hauptstadt Paris, das Städtchen Sete am Mittelmeer (unweit von Montpellier) und die elsässische Metropole Strassbourg sein. Natürlich werden wir auch an den jeweiligen Or-



Strasbourg

ten musizieren, wobei das im November erscheinende Bläserheft die Literatur stellen wird.

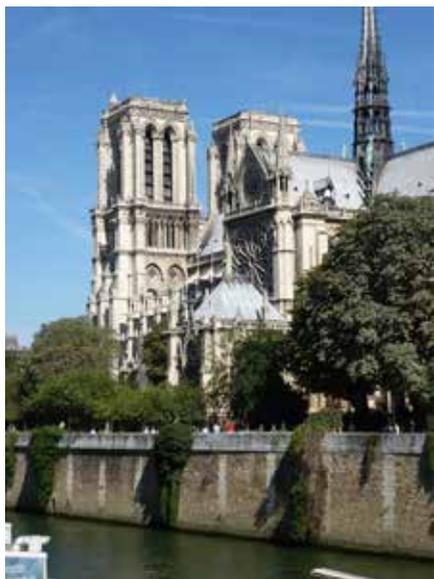
Die Studienreise ist für die Zeit vom **17. bis 27. September 2021** geplant. Wir werden mit dem Bus reisen.

Die Teilnahmekosten werden bei ca. 1.000 bis 1.200 € pro Person liegen, wobei ich so schnell als möglich bemüht bin, die Preise genauer zu benennen.

Der Preis beinhaltet die Busreise mit Busfahrer, zehn Übernachtungen mit Frühstück und das eine oder andere Extra.

Anmeldungen sind bald auf unserer Homepage (www.posaunenwerk-rheinland.de) möglich und sind erst verbindlich mit einer Anzahlung von 300 € auf das Konto des Posaunenwerkes (IBAN DE57 3506 0190 1011 4590 10).

Weitere Informationen bei Jörg Häusler.



Paris - Notre Dame und die Seine

Jungbläser-Lehrgang auf der Kranenburg

Andere Zeiten erfordern andere Ideen. Trotz Corona möchten wir an dem Kranenburglehrgang 2020 festhalten. Regionalposaunenwart Gerald Münster schreibt uns dazu:

„In den vergangenen Tagen hat sich das Corona-Virus in Deutschland leider wieder stärker ausgebreitet. Es ist noch nicht absehbar, wie sich das in den nächsten Wochen und Monaten weiterentwickelt und welche Auswirkungen es auf uns haben wird. Aber dennoch werden wir den Lehrgang stattfinden lassen.

Kleiner und kürzer

Es geht leider nicht in der bewährten Form. Der bunte Abend, die Rallye, das Sportturnier, Putzfrauenhockey, Bingo und das große Abschlusskonzert werden in diesem Jahr aufgrund der Hygieneregeln und Vorgaben nicht stattfinden können.

Mit der Situation und den Entwicklungen bewusst und verantwortlich umzugehen, ist ein Gebot für uns alle. Die Gesundheit der Teilnehmenden und Dozenten an dem Lehrgang ist uns wichtig. Gleichwohl soll durch die aktuellen Geschehnisse unser bläserisches Leben nicht zum Erliegen kommen. Wir möchten Euch in dieser Zeit nicht alleine lassen.

Chorproben sind zurzeit in einigen Regionen der Rheinischen Landeskirche unter Auflagen wieder möglich oder

– wie z.Z. am Niederrhein und Großraum Duisburg – abgesagt bzw. sogar untersagt.

In Kranenburg können wir die Vorgaben erfüllen. Aber wie schon geschrieben, mit Einschränkungen. Und so haben wir uns entschlossen, den Lehrgang von **Sonntag, dem 18.10.2020 bis Dienstagnachmittag, 20.10.2020** durchzuführen.

Die Zimmer werden mit höchstens zwei Personen belegt, was wiederum die Teilnehmerzahl begrenzt. Aber alle, die sich rechtzeitig angemeldet hatten, sind mit dabei.

Die entstehenden Kosten werden sich entsprechend verringern. Das neue Notenmaterial wird gestellt. Weitere Infos für die Teilnehmenden folgen.

Wir wünschen euch weiterhin alles Gute, Gottes Segen und Bewahrung in dieser Zeit und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in Kranenburg.“

Euer Gerry und Team



Auf der Kranenburg in 2017

Eine Fermate für uns alle

Es gibt nicht nur ein Bier, ein Akkordeon von Hohner, das „Corona“ heißt, sondern auch ein musikalisches Zeichen gleichen Namens.

Während das Corona-Bier nichts mit dem Virus zu tun hat – man kann sich am Bier weder anstecken, noch macht es einen normalerweise krank, da muss man schon ungesunde Mengen zu sich nehmen, was aber wiederum mit Virus nicht übereinkommt, weil da reicht ja schon ein ganzer kleiner Tropfen – hat das Akkordeon mit dem Namen „Hohner Corona 2- die Vielseitige“ schon eher eine Parallele: so ein Schifferklavier kann einen schon krank machen, besonders als Zuhörer. Aber ansonsten gibt es wenig Bezugspunkte. Okay, vielleicht doch noch einen: ein „Akkordeon“ heißt „Akkordeon“, weil man mit einem Knopf gleich einen ganzen Akkord in die Welt setzt. Der Virus kommt ja auch gleich mit einem ganzen Bündel

von Begleiterscheinungen daher. Aber sonst? Das Akkordeon gehört außerdem noch zur großen Gruppe der „Aerophone“ (wozu auch die Blechblasinstrumente gehören) und das kommt dann schon fast ein wenig auf „Aerosolen“ daher, aber nur auf ganz leisen. Nein, wir müssen nicht gleich bei allem aerophob sein, was nach Corona klingt und Luft in die Welt bläst. Die Namensgebung ist zufällig und hat nichts wirklich mit dem Virus zu tun. Nur das musikalische Satzzeichen „Corona“, das schon.

Wir nennen es bei uns „Fermate“, im italienischen ist es eine „Corona“. Da wird einem Ton oder einer Pause eine Krone aufs Haupt gesetzt:  Das Zeichen bedeutet „ein allgemeines Stillschweigen“ und hat eine Generalpause zur Folge, sozusagen ein „musikalischer Lockdown“. Und wenn es am Ende eines Stückes über einer Note angebracht ist, sollen alle den Ton so lange aushalten, bis die übrigen Stimmen auch zu ihrem natürlichen Schluss kommen. „La Corona“ ist also neben dem Impuls zum punktuellen Lockdown auch ein Hinweis, dass am Ende auf uns alle das gleiche wartet: der Schlussakkord. Wobei wir als Christen hoffen, dass auch der nur eine „Generalpause“ ist. Danach geht dann das Stück wieder weiter. Und zwar in reinstem Dur.

Über die musikalische Corona wurde immer schon erstaunlich viel geschrie-





ben und philosophiert, obwohl sie an sich keinen Ton von sich gibt. Bereits Leopold Mozart meinte in seiner Violine schule, dass „la Corona“, die Fermate, ein Haltepunkt und ein Ort sei, an dem „die Zeit gleichsam außer Kraft gesetzt ist“. Sein Sohn Wolfgang Amadeus Mozart setzte in seiner Motette „Exsultate jubilate“ der Gottesmutter Maria die Krone musikalisch auf, in dem er die Krönung mit „Tu virginum corona“ musikalisch mit einer besonderen Fermate nachzeichnete, die damals bei der Uraufführung übrigens von einem Kastraten gesungen wurde, was ich nur erwähne, weil es so schön schräg ist.

Der Dichter Paul Celan geht auch auf die Coronapause ein. In seinem Gedicht „Anabasis“ zitiert er aus eben erwähnter Mozart-Motette das „unde suspirat cor“. Faszinierend bleibt die Unfassbarkeit und die hermetische Undurchdringlichkeit der musikalischen Terminologien, die auch in poetischen Korrespondenzen, wie bei Ingeborg

Bachmann in ihrem Roman „Malina“ vorkommt, die auch wieder Mozarts „Exsultate, jubilate“ aufgreift.

Will sagen: Corona ist einfach nicht zu begreifen. Oder zumindest sehr schwer. Wir verstehen einfach nicht, was mit uns passiert. Das macht den meisten Menschen Angst, weil sie nicht mehr gewohnt sind, mit dem unbegreiflichen umzugehen. Der Mensch als „Corona“ der Schöpfung hat sich scheinbar längst von Gott verabschiedet und sich die Krone selbst aufs Haupt gesetzt. Wer aber im Glauben lebt, der weiß, dass es das Unbegreifliche gibt und dass man damit leben kann. Sogar gut. Besonders, wenn man davon ausgeht, dass das Unbegreifliche es am Ende gut mit uns meint. ☹

Friedemann Schmidt-Eggert



Bläsertag in Kamp-Lintfort



Wir freuen uns sehr: Der Bläsertag auf der Landesgartenschau kann aus heutiger Sicht stattfinden. Dabei werden wir uns natürlich an die uns gebotenen Schutzmaßnahmen halten.

Zur Zeit liegen wir bei gut 60 teilnehmenden Bläserinnen und Bläser und werden bei 90 Mitwirkenden die Veranstaltung deckeln müssen. Bis Ende des Monats August sind Anmeldungen unter www.posaunenwerk-rheinland.de noch möglich.

Die elektronische Anmeldung ist dringend erforderlich, da nur die Angemeldeten eine Mitwirkendenkarte erhalten, die zum kostenfreien Eintritt berechtigt.

Ebenso können Verwandte, Freunde und Kinder als Gäste über das Internet angemeldet werden. Diese erhalten einen vergünstigten Eintritt (15 € Erwachsene, 2 € Kinder und Jugendliche von 3 bis 17 Jahren).

Die Gartenschau öffnet um 9 Uhr. Plant die Anfahrt bitte so, dass ihr exakt um diese Zeit am Haupteingang seid. Die Mitwirkenden erhalten vor den Kassenhäuschen (aus unseren Händen) ihre Eintrittskarte. Die Gäste gehen mit einem von uns zugesandten Vordruck an die Kassenhäuschen und erhalten ihre vergünstigten Eintrittskarten, die sie auch direkt dort bezahlen.





Nach dem Passieren der Kassenhäuschen geht bitte unverzüglich zu der 50 m entfernten Veranstaltungsbühne. Dort werdet ihr in Empfang genommen. Jeder Bläser erhält einen Platz zugewiesen. Wir versuchen die Probe um 9.30 Uhr zu starten.

Die Noten werden per Mail zugeschickt und sollten ausgedruckt mitgebracht werden.

Der Bläsergottesdienst beginnt um 11 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es reichlich Möglichkeiten, das Gelände der Gartenschau kennenzulernen.

Geh aus mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Auf unserer Internetseite könnt ihr die jeweils geltenden Bestimmungen zu der Durchführung der Probenarbeit sowie der Beteiligung am Gottesdienst aus allen vier Bundesländern auf dem Gebiet der rheinischen Kirche finden. Ebenso findet ihr dort „Leitlinien zur gegenwärtigen musikalischen Präsenzarbeit in der EKIR“.

Eine nahe gelegene Instrumentenaufbewahrung ermöglicht Euch ohne Gepäck den Tag zu erleben.

Sicherlich aufgrund der Wirren der letzten Monate gab es noch keine Meldungen für Standmusiken. Gerne könnt ihr Euch noch bei mir melden.

Ich bin froh, dass wir zumindest in dieser Form ein Wiedersehen initiieren können. Weitere Informationen erhalten die Mitwirkenden unmittelbar von mir.

Jörg Häusler

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

Paul Gerhardt

Trauer um Wolfgang Arlt



Wolfgang Arlt

Schon einige Monate konnte Wolfgang Arlt krankheitsbedingt nicht mehr an den Proben im Posaunenchor Hückeswagen-Scheideweg teilnehmen, dem er über viele Jahre angehörte. Die Nachricht von seinem viel zu frühen Tod hat uns betroffen gemacht. Wolfgang wäre im Oktober 70 Jahre alt geworden.

In die Bezirksarbeit und den Förderverein hat Wolfgang sich über viele Jahre aktiv eingebracht. Dazu erreichten uns die folgenden Zeilen, die sein stilles Wirken deutlich machen:

Die Nachricht vom Tod von Wolfgang Arlt hat uns zutiefst bestürzt! Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Die Posaunenchorarbeit war seine Herzensangelegenheit! Wolfgang Arlt war Obmann unseres Bezirks 05 Bergisches

Land und engagierte sich insbesondere für übergemeindliche Aktivitäten. Unermüdlich warb er für die Teilnahme an den Kirchentagen, dem Posaunentag 2016 in Dresden und 2019 in Trier.

Weitere Aktivitäten in unserem Bezirk waren u.a. der zentrale Gottesdienst zum Reformationsjubiläum 2017 und der Friedensgottesdienst 2019, die er maßgeblich organisatorisch begleitete. Dabei ging es ihm um die persönliche Verbundenheit mit den Mitgliedern der Chöre und die Vernetzung untereinander. Sein Engagement machte die Chöre untereinander bekannt und stiftete Gemeinschaft.

Bei den Jahresversammlungen appellierte er eindringlich an die Notwendigkeit gemeinsamer Unternehmungen und an die Förderung der Jungbläser durch Jungbläser-Tage und insbesondere über den Förderverein, dessen Vorsitz er innehatte.

Dass sich Wolfgang Arlt im letzten Jahr aufgrund seiner schweren Erkrankung zurücknehmen musste, hat er zutiefst bedauert. Seine aufmunternde und freundliche Art werden wir sehr vermissen! Es war uns ein Bedürfnis und eine Ehre, ihn auf seinem letzten Weg musikalisch begleiten zu dürfen.

*Jörg Martin Kirschnereit
stellv. Bezirksobmann
im Bezirk Bergisches Land*

Der Förderverein des Posaunenwerks der Evangelischen Kirche im Rheinland trauert um Wolfgang Arlt.

Seit der Gründung des Fördervereins im September 2008 war Wolfgang in unserer Vorstandsarbeit aktiv. Erst als Beisitzer, dann als Schriftführer. Er hinterlässt eine große Lücke in der Posaunenarbeit. Denn Wolfgang hat die Dinge, die er getan hat, mit viel Lust und Herzblut getan. In den Chören, im Bezirk, im Förderverein. Wolfgang war zudem immer verlässlich, nahm an allen Sitzungen des Vorstands und an Aktivitäten teil. Von den jährlichen Treffen der Fördervereine im EPiD brachte er immer wieder neue Impulse mit.

Zuletzt sahen wir ihn beim Landesposaunentag in Trier. Die Taschen, die der Förderverein den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geschenkt hat, waren seine Idee.

Dann kam im Herbst die Nachricht, dass er etwas kürzer treten und vorsichtig sein muss. Trotzdem hat Wolfgang weiter an Telefonkonferenzen des Vorstands teilgenommen und diese protokolliert. Wir hatten die Hoffnung, dass sich das Blatt für ihn noch wendet und er Glück hat. Am 24. Juni 2020 ist er leider von uns gegangen.

Am 8. Juli wurde Wolfgang Arlt in Wermelskirchen beerdigt. Einige Vorstandsmitglieder des Fördervereins, Vertreter des Posaunenwerks sowie Bläserfreunde konnten mit der Familie und der Trauergemeinde Abschied von ihm nehmen. Eine Bläsergruppe begleitete am Grab die Beisetzung. Wir wünschen seiner Frau und seinen beiden Kindern die Zuversicht, dass Wolfgang sie und uns alle nun von anderer Stelle aus begleitet. Wolfgang bleibt in vielen guten Erinnerungen bei uns.

Stefan Schmelting

*für den Vorstand des Fördervereins
Posaunenwerk der Evangelischen
Kirche im Rheinland*



Wolfgang beim Festgottesdienst in Trier

Lehrgänge und Freizeiten

Wir laden herzlich zu unseren noch anstehenden Lehrgängen und Freizeiten ein. Aufgrund der besonderen Situation in der Corona-Pandemie steht natürlich alles ein wenig auf wackeligen Füßen. Wir werden nicht alles in gewohnter Form durchführen können, versuchen aber durch die Lehrgänge die Arbeit unseres Posaunenwerkes aufrecht zu erhalten und die Chöre zu unterstützen. Sofern Freizeiten oder Lehrgänge coronabedingt abgesagt werden müssen, entstehen euch keinerlei Kosten.

Jungbläserlehrgang auf der Kranenburg

Hierzu verweisen wir auf den Beitrag von Gerald Münster auf Seite 7.

Jungbläserlehrgang in Haus Wasserburg

Es sind noch Plätze frei ! Wer möchte sich noch zum Jungbläserlehrgang in Vallendar anmelden?

Uns ist es wichtig, dass gerade in diesen Zeiten die Bläserarbeit weitergeht. Deshalb würde ich mich freuen, euch in Haus Wasserburg zu begrüßen und mit euch eine schöne Zeit mit viel Musik zu verbringen.

Wir werden natürlich unser Programm und die Gruppengrößen den Coronabestimmungen anpassen.

Nähere Informationen dazu folgen noch.



Ihr könnt euch unter www.posaunenwerk-rheinland.de oder per E-Mail an unsere Geschäftsstelle oder mich anmelden.

Marion Kutscher

Und Jörg Häusler schreibt zu zwei weiteren Maßnahmen:

Lehrgang für Bläserchorleitung

Die Lehrgänge für Bläserchorleitung liegen mir besonders am Herzen.

Natürlich weil es ein Format ist, welches Appetit auf Chorleitung machen soll. Dort sind die ersten Schritte in die Chorleitung möglich. Aber es ist eben auch ein Forum, sich mit anderen Chorleiter*innen auszutauschen, neue Literatur kennenzulernen, neue

Impulse zu bekommen, der wöchentlichen Arbeit in der Gemeinde wieder Schwung zu geben.

Ich freue mich sehr über weitere Anmeldungen!

Bläser-Familien-Skifreizeit

Die inzwischen traditionsreiche Freizeit wird Stand heute auch stattfinden können. Unser Gastgeber Peter Rinnertgshwenter freut sich auf uns.

Natürlich werden wir dafür Sorge tragen, die Corona-Auflagen umzusetzen.

Das betrifft natürlich die gemeinsamen Mahlzeiten und das gemeinsame Musizieren.

Von daher werden sich die vertrauten Abläufe vielleicht etwas ändern, aber ich bin zuversichtlich, dass wir einen schönen Rahmen für eine intensive nachweihnachtliche Woche im Schnee finden.

Die genauen Daten zu allen Lehrgängen und Freizeiten stehen im letzten Blechblatt oder aktualisiert auf unserer Homepage www.posaunenwerk-rheinland.de. Dort kann man sich auch direkt anmelden.

Anzeige

Kunstwerkstatt und Fachgeschäft

Unser Angebot

- Pflege, Wartung und Reparatur von Holz- und Blechblasinstrumenten
- Verkauf von Blasinstrumenten und Zubehör mit fachlicher und kompetenter Beratung
- Zeitnahe Ausführung von Reparaturen und individuellen Umbauten
- Persönlicher Abhol- und Lieferservice
- Workshops zur Instrumentenpflege
- Ausstattung von Musikschulen und Bläserklassen
- Vermietung von Instrumenten

WoodnBrass
Gladbacher Str. 444, 41748 Viernsen
Telefon: +49 (0)2162 1062696 • Mobil: 0151 29162920
E-Mail: ws@woodnbrass.de • www.woodnbrass.de



WOODNBRASS
Holz- und Blechblasinstrumente

100. Oberbergischer Posaumentag als Aperitif

So titelten die örtlichen Medien über das „Corona“ reduzierte Jubiläum der Oberbergischen Posaunenvereinigung (OPV) am 5. Juli in Waldbröl. Zwei Gottesdienste mit maximaler Besucher- und Bläserzahl machten Appetit auf mehr im nächsten Jahr.

Zur Posaunenvereinigung – dem oberbergischen EPiD – zählen 350 Bläser in 20 Posaunenchören. Unter Leitung von Lars Patrick Petri musizierten acht davon und Kantor Pascal Salzmann auf der Orgelempore der Waldbröler Kirche mit Corona-Vorgaben.

Nach dem glanzvollen Eröffnungstück „Splendor of Brass“ erklang zum Thema „Kommt!“ durch seidige Strümpfe über den Trichtern u.a. „Kommt herbei, singt dem Herrn“; „Kommt, atmet auf“;



„Komm, Herr, segne uns“. Ortspfarrer Jochen Gran hielt den Gottesdienst und führte mit der Vorsitzenden Beate Ising („In 100 Jahren OPV erstmals eine Frau und auch keine Pfarrerin...“) ein launiges Interview. Diese nahm die Gottesdienstgemeinde anhand einer kurzen Fotoschau mit durch die 100jährige Geschichte. Zwölf Archiv-Ordner hatte sie von ihrem langjährigen Vorgänger



Bläser unter Leitung von Lars Patrick Petri
Foto Kupper



Posaunenfest in Odenspiel 1933

Superintendent a.D. Pfarrer Jürgen Knabe übernommen und darin einige historische Schätzchen gefunden. So zum Beispiel das OPV-Gründungsprotokoll von 1920 und das Programm vom 1. Christlichen Volksfest der Oberbergischen Posaunenvereinigung am 24. Juli 1921 in Waldbröl.

Kurzweilig ging die Fotoreise bis in die Gegenwart. Beeindruckt zeigte sich Beate Ising von der Sehnsucht der Gründungsväter nach gemeinsamen Musizieren und Hören auf Gottes Wort, das bei den Posaunenfesten stets verbunden ist. Mit Bezug auf den Monatspruch aus 1. Könige 19, 7 sagte sie, die „Corona-Pause“ komme ihr wie Elias verzweifeltes Sitzen in der Wüste vor – zu dem Gott dann aber sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir...

So sind wir wieder beim Essen, auf das ein Aperitif ja einstimmen soll. Er hat zudem eine soziale Funktion und dient dazu, den Gästen die Wartezeit zu überbrücken, bis alle eingetroffen sind und man sich zu Tisch begeben kann.

So luden die Bläser am Ende des Gottesdienstes musikalisch mit „Come and go“ zum Hauptgang ein: Oberbergischer Posaunentag 100+1 am 4. Juli 2021 in Waldbröl!



Ein Jubiläum mit Konzert?

Liebe Bläserinnen und Bläser, während ich für das Blechblatt diesen Artikel schreibe, freue ich mich auf der eine Seite, Sie an unserem diesjährigen **50. Jubiläum des Ev. Posaunenchores Düsseldorf-Hassels** teilhaben zu lassen; auf der anderen Seite die Vertröstung, aufgrund der Corona-Krise unser Jubiläumskonzert in geplanter Weise auf das kommende Jahr zu verschieben. Angesichts der großen zu erwarteten Besucherzahl und der Hygienebedingungen lässt sich dieses Event nicht in gewohnter Weise durchführen. So sind wir gezwungen, das Jubiläumskonzert auf das kommende Jahr zu verschieben.

Unter dem Motto „Goldtöne“ möchte der Chor deshalb jetzt schon zum Jubiläumskonzert am Samstag, 30.10.2021 um 18 Uhr mit anschließendem Empfang im Gemeindesaal und einer kleinen Ausstellung in die Anbetungskirche einladen.

Auf dem Programm stehen Musikstücke aus den verschiedenen Stil- und Zeitepochen, die die 50-jährige Chorgeschichte wesentlich geprägt haben. Dazu gehören u.a. Werke, an denen der Chor lange geübt hat und fast verzweifelt ist, Eigenkompositionen, Musik für Bläser und Orgel und andere Instrumente, musikalische Experimente, Werke berühmter Komponisten, Stücke, die den Chor in seiner



Entwicklung prägte und nicht zuletzt Musiktitel, die uns und hoffentlich Sie begeistern werden. Geplant ist auch eine Festschrift mit den wichtigsten Ereignissen aus der 50-jährigen Chorgeschichte.

Wie alles begann? Herr Templin, war Presbyter und Bläser im Bläserchor. Ein Tag nach seinem Tod gründet 11.12.1970 Edmund Bitzer, Küster und Bläser unserer Gemeinde, den Evangelischen Posaunenchor Hassels aus sieben Stammspielern. Seit 1975 gibt es bis heute Freizeiten, um kräftig zu proben und mit den Familien Freizeit zu gestalten. 1982 übertrug Herr Bitzer die Chorleitung an mich. Zuvor hatte ich die Chorleiterprüfung abgelegt, leitete den Jungbläserkreis und vertrat unseren Chorleiter.

Landesposaunenwart Günther Klenk begleitete den Chor während seiner gesamten Dienstzeit. Der Chor wuchs, so dass wir in den 80er Jahren zeitweise über 40 BläserInnen im Chor hatten. Durch unsere Auftritte sind wir auch über Düsseldorfs Grenzen bekannt: Z.B. 1983 Altenberger Dom, 1985 Fernsehproduktion, Bläseraustausch: 1986 Minden, 1987 Alesund, 1995 Wädenswil, Mitgestaltung der Kirchentage, 1989 Rheintour 100 Jahre Kirchenchorverband, 1990 Auftritte auf der BUGA Düsseldorf, Konzerte im Robert-Schumann-Saal, 1995 Teilnah-

me am Landesmusikwettbewerb mit Belegung des 3. Platzes, 1996 Empfang Johannes Rau, 2004 musikalischer Förderpreis NRW, 2006 Empfang im Landtag, Konzert im Xantener Dom, im neuen Jahrtausend Eröffnung des Weihnachtsmarktes am Düsseldorfer Rathaus gemeinsam mit dem Opernhaus etc. Regelmäßig gab es Gemeinschaftskonzerte und Auftritte mit befreundeten Chören. Aber auch in anderen Bereichen ist der Chor Vorreiter in der Szene: Z.B. die Produktion einer Weihnachtslangspielplatte Anfang der 70er Jahre, CDs, DVD, Instrumentenleasingsystem, Fernsehproduktion im Kabelforschungsprojekt, Homepage, Konzert im Rahmenprogramm des Eurovision Song Contestes, Radiobeitrag Posaunenarbeit, Musik im NRW-TV u.v.m.

Noch viel mehr erfährt ihr beim Stöbern auf unserer Homepage unter www.posaunenchor-hassels.de

Bis zum Jubiläumskonzert wünsche ich euch Gottes Segen und eine gesunde Zeit!

Jörg Schröder

Kostenfreie Webseitenerstellung

Uns erreichte ein Angebot, welches vielleicht auch für unsere Chöre interessant sein könnte:

Der Förderverein für regionale Entwicklung e.V. setzt sich mit seinen Azubi-Projekten für die praxisnahe Ausbildung von Berufsschülern und Studierenden ein. Um es den Berufseinsteigern zu ermöglichen an abwechslungsreichen, realen Projekten zu arbeiten, werden im Rahmen des Förderprogramms „Musik online“ nun neue Projektpartner aus dem Musikbereich gesucht.

Egal ob Musikschule, Kapelle, Band oder andere Musikschaffende – Ver-eine, Einrichtungen und selbstständige Musiker können sich hierbei von den Azubis eine individuelle Webseite erstellen lassen und ermöglichen ihnen hiermit praktische Berufserfahrung zu sammeln. Die Erstellung des Internetauftritts ist dabei für die Projektpartner kostenfrei. Lediglich die Kosten für die Webadresse und den Speicherplatz sind selbst zu tragen. Geltende Datenschutzrichtlinien werden natürlich bei der Erstellung der Webseite berücksichtigt und umgesetzt. „Noch schneller und unkomplizierter bekommt man keine Homepage erstellt [...] Die anschließende Pflege der Homepage ist dank der kurzen Einführung in das Verwaltungs-portal per Telefon kinderleicht.“, berichtet Herr Maurer vom Musikzug 1950 e.V. Battenberg. Nach Projektabschluss ermöglicht ein



bedienerfreundliches Redaktionssystem es den Projektpartnern ihre Webseite selbstständig zu pflegen – ganz ohne Programmiererkenntnisse. So können beispielweise Informationen zu kommenden Konzerten eingestellt und das aktuelle Repertoire präsentiert werden.

Sollte es dennoch mal eine Frage geben, kann man sich natürlich auch nach Projektabschluss noch bis mindestens 2030 an den Webseiten-Support der Azubi-Projekte wenden.

Bei Fragen oder Interesse am Förderprogramm, können Sie sich gerne telefonisch unter 0331 55047471 oder per E-Mail an info@azubi-projekte.de an den Förderverein für regionale Entwicklung wenden.

Einige bereits abgeschlossene Webseitenprojekte finden Sie unter www.azubi-projekte.de/referenzen.

Brass-Caps

Manchmal sind es kleine Dinge, die helfen können, mit neuen Anforderungen umzugehen. Dazu erreichte uns ein Angebot von Horst Rapp:

Für das gemeinsame Musizieren mit Blechblasinstrumenten sind BrassCaps eine solche Hilfe. BrassCaps werden über den Instrumentenrichter gezogen und verhindern, dass Luftströme und Feuchtigkeit ungebremst das Instrument verlassen und sich weit im Raum vor dem Blechbläser verteilen.

Unsere BrassCaps aus kunterbunten Baumwollstoffen sind handgenäht und in der Maschine zu waschen. Sie sind einfach zu handhaben. Der flexible Gummizug sorgt für einen sicheren Halt am Instrument.

Wir nähen BrassCaps für alle gängigen Blechblasinstrumente: Trompete, Horn, Posaune, Bariton, Tenorhorn, Euphonium



und Tuba. Auch Fanfare, Fürst Pless-Horn und Parforcehorn können unsere BrassCaps verwenden.

Kosten

Trompeten - Ø ca. 13 cm 8,88 €

Horn - Ø ca. 31 cm 14,00 €

Posaune - Ø ca. 20 cm 10,00 €

Tenorhorn, Bariton - Ø ca. 25 cm 11 €

Euphonium - Ø ca. 28 cm 12,00 €

Tuba - Ø ca. 40 cm 16,00 €

Für Fragen zu weiteren Größen und Designs stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

*Sie erreichen mich per Email:
horstrapp@t-online.de oder
mobil: 0175 48008966*



Jubiläen

An dieser Stelle findet ihr normalerweise eine Aufstellung vieler Veranstaltungen im Posaunenwerk, in den Bezirken und Konzerte der Chöre. Häufig können wir über Bläser- und Chorjubiläen berichten, die natürlich entsprechend gefeiert werden.

Im Corona-Jahr 2020 ist einfach alles anders. Außer Open-Air-Veranstaltungen findet kaum etwas statt, bei dem wir als Bläser mitwirken können.

Sinika Häusler in der Geschäftsstelle hat in den letzten Wochen darum nur eine Urkunde ausgestellt:

Klaus Giesler vom Posaunenchor Brühl feierte sein **50. Bläserjubiläum**. Er ist Chorleiter des Posaunenchores Brühl.

Herzlichen Glückwunsch auch von dieser Stelle und ein herzliches „Vergelt's Gott“ für alle treuen Dienste!



Geschäftsstelle Posaunenwerk:

Rudolf-Harbig-Str.20, 56179 Vallendar
Tel. 0261 300 00 11
Fax 0261 9830439
info@posaunenwerk-rheinland.de
www.posaunenwerk-rheinland.de

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE57 3506 0190 1011 4590 10
BIC: GENODED1DKD

Landesobmann

Friedemann Schmidt-Eggert

Tel: 02644 9990785
mobil: 0176 62844879
friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de

Geschäftsführer Stephan Schmitz

Tel: 0170 3161426
gf@posaunenwerk-rheinland.de

Schatzmeister Frank Beekmann

Tel: 0228 85098516
frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de

Posaunenwarte

Landesposaunenwart Jörg Häusler

Rudolf-Harbig-Str. 20, 56179 Vallendar
Tel: 0261 9830438
joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de

Regionalposaunenwarte:

Andreas Tetkov (Bez. 06, 08, 09, 13)

Tel.: 0176 76793314
andreas.tetkov@posaunenwerk-rheinland.de

Marion Kutscher (Bez. 10 + 11)

Tel.: 02687 927299
marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de

Sonia Singel-Roemer (Bez. 02, 03, 05 + 04 –Düsseldorf-rechtsrheinisch)

Tel.: 02102 1067694
sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de

Gerald Münster (Bez. 01, 07 + 04 – Düsseldorf-linksrheinisch–)

Tel.: 0203 3468550
Fax: 03222 1528686
gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de

Förderverein Rheinisches Posaunenwerk e.V.

Vorsitzender Stefan Schmelting
Kuhstraße 74, 47574 Goch
IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19

Dringende Bitte:

Adressenänderungen und Änderungen der Chorleitung bitte zeitnah der Geschäftsstelle melden.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Blechblattes ist der 01.11.2020. Beiträge bitte im Textformat (z.B. doc) unformatiert sowie Bilder als jpg mit mind. 1 MB an die Geschäftsstelle senden.

Plakate und Programmblätter

Für Chorveranstaltungen stehen Plakate und Programmblätter allen Chören gegen Erstattung der Selbstkosten von 0,15 €/Stck. zzgl. Versandkosten in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Beilagenhinweis

Das Magazin Posaunenchor Nr. 3/20 bietet interessante Neuigkeiten für alle Posaunenchorbläserinnen und -bläser. Sie können auch ein Jahres-Abo zum Preis von 3,00 € zzgl. Versandkosten über uns bestellen.

Fotohinweise:

Fotos in dieser Ausgabe: Ralf Stallbaum, Dietmar Persian.

Anzeigenhinweise:

Bitte erfragen Sie die Kosten für Anzeigen bei der Redaktion (dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de).

Jahresvorschau 2021

10. Januar

Nachweihnachtliche Musik im
Xantener Dom

30. Januar

Komponistenportrait Jens Uhlenhoff,
Dinslaken

25. bis 28. Februar

Chorleiterlehrgang,
Bildungsstätte Marienland

6. März

Vertreterversammlung, Bad Honnef

26. bis 30. März

Lehrgang für Kinder und Jugendliche,
Ebernburg

06. bis 11. April

Lehrgang für Fortgeschrittene

12. bis 16. Mai

Ökumenischer Kirchentag, Frankfurt

18. Juni

Lange Nacht der Musik, Bonn
Konzert mit Markus Stockhausen

4. Juli

Oberbergischer Posaumentag, Waldbröl

19. bis 22. August

Lehrgang für Posaenenchorbläser,
Wuppertal

4. September

Tag Rheinischer Kirchenmusik



10. bis 11. September

Landesposaunenrat

17. bis 27. September

Bläserstudienreise Frankreich

07. bis 10. Oktober

Chorleitungskurs Mönchengladbach

08. bis 11. Oktober

Lehrgang für Jungbläser,
Wasserburg

17. bis 23. Oktober

Lehrgang für Jungbläser, Kranenburg

30. Oktober

Bläserstag Schauss-Flake,
Bad Kreuznach

28. Dezember bis 5. Januar 2022

Bläser-Familien-Skifreizeit

Die Anmeldungen für die Lehrgänge werden in Kürze auf unserer Homepage möglich sein.